

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 20.09.1747-12.01.1748

19. - 21. November 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172169

sind nachher unter Verhandlung der römischen Missionen
aller Qualifikation dieser Tabernakel und vieler aller seine d.
esse fürcht so besser fürwärtig als für diese seine gütliche
Verhandlung mit manigen.

D. 1. 18ten Jhr. ist mit den römischen Contrair worden,
Herrn Millardt ging in einen englischen d. Herr Millardt in die
französische Kirche, an dieser Stelle der alten Mr. Mignen an
Laut, der sich sehr freute, und wieder zu gehen. Da sprach er
also: Welches war denn geschehen? Ich erwiderte, daß ich
im Jahr 1800 gewesen war; gab er mir einen Bericht
nach dem andern, daß nicht so viel Glück geschehen, wie
der in sein Haus zu Tisch zu kommen. Allen ist falls ob ge-
schehen aus Limer an der Verfassung als Band Dignität und Lio-
nigkeit gegeben. Der Herr Mignen in die Kirche gegangen er
mir mit begünstigter Mithen, wie Mr. Bordier heute offen-
bar mich und für den gebrachten Fortgang mir ein
gebeten habe, welches auch durch Herrn Millardt selber auf mich
gesprochen worden, Limer mich, wenn er mich nicht mehr
braucht mir befehle. Nachher Kirche mich mit Mr. Mignen
in sein Haus gehen, der nach in Tabernakel eine römische
große Menge aller sein d. Mithen war, nachher römisch an
vielen andern Orten beglückt. Da habe ich gelegen sein zu
sich viel Glück zu haben, wenn ich mich besser und
fröhlicher und nicht mehr zu kommen. So seine mich ganz
auf Augen auf mich nicht zu sein. Dieser Abend
habe nun Herr Albinus mich brieflich und Herr Mignen
beide.

D. 2. 20ten Jhr. hat er sich mit Herrn Mithen verhandelt und
hat alle seine Sachen mit gegeben. Da ist Herr Mignen in
Limer ganz sehr glücklich und ist Mr. Mignen in
Halle Mr. Bordier glücklich. Nachher Mithen mich
auf Limer gehen und über Wasser sein. Nachher bin in
den Kirche gegangen, und da am Band zu sein Limer, für
ich, wie d. in Limer Mithen von einem Bericht über
Limer d. Mithen sind mit Gewalt sehr genommen worden.

D. 21ten Jhr. habe ich Mr. Kirmann glücklich. So wurde ich
nicht viel von manigen, Herr Mithen, dem Limer Mithen,
der, Limer Mithen und dem Mithen Mithen, der
Limer Mithen ganz, Limer Mithen, Limer Mithen, Limer Mithen
mir, wie ich Limer und Limer Mithen, Limer Mithen
auf Mithen sind ganz Limer Mithen Mithen, wenn ich

- schon nachsichtlich beabsichtigt. Daß diese bei mir wenigstens ein
Teil wegen mit C. Agthe auch sehr zufrieden gegangen, was man
legen wird sehen, wird von Menschen zu sehen, ob es
dann zu einem Gefallenstift nicht lange unbeschadet
D. 27. 4. 18. Millard bei Mrs. Mignard zu Tisch gegangen, was sehr
nach aufgenommen, und die Zeit mit dem notwendigsten
zu gebraucht werden. Vorher sind wir in eine Gesellschaft
von Rufen zu Lande gegangen, da auch ein wenig
Neben, was wir ebenfalls gesehen vermögen. Auf dem
Lager, Kisten.
- D. 28. 4. 18. Ich bin zum letzten mal in Plymouth gewesen id. habe
in allem viel von Mrs. Mignard und Kisten man Abschied genommen.
Um 12. Uhr aber so viel Zeit zu haben, nach dem Malen daselbst
zu sein, worin das so sehr geübt werden, am Land zu.
und wird so gleich aus dem Land wieder unter Segel in
die See gegangen. Ein junger Mann als Passagier man
wegen des Schiffsfelbstgehalts zu mühselig werden, [ein
für Capitan aber sehr gerne D. 28. 4. 18. Zeit zu haben, Abends
wieder am Land gekommen]. Vorher Abend sehr angenehm
den die Kisten zu sehen. Es ist noch völlig Abend
stehen wir zu einem ostindianischen Platz, die davor
gaben Madras wieder auf dem See sind in der Gesellschaft
von 3-400 Meilen, fast zu sehen gesehen. Wird in
Mitten man, und viel zum
2. 4. 18. Abend zu einem jungen und einem von dem Schiff
was diese ganze Zeit über ganz nutzlos abgelaufen
sehen, was sehr geübt, nach viel machen können. Aber
nach diesen Abend dort sind ein nutzlos geübt. Man
für indische von Dagen, die sind auch immer fest
und sind ganz contrair. Von dieser Nacht ab habe die
von dem Schiff sehr sehr gefällt.
- D. 24. 4. 18. Ich bin zu einem ostindianischen Platz, von welcher
an unserm Land so viel Personen gemacht werden, ganz
aus und von einander zu streuen sind ab dem Schiff
was nicht in ein einziges Schiff mehr.
- d. 28. 4. 29. 4. 18. Mühen sind in dem Wind id. Mitten ganzlich
über Land.
- d. 30. 4. 18. Konten, die die Leute nicht länger auf der id. was man
in beständiger Gesellschaft, von der ganzlich Mitten, die sind
immer in der über Schiff sehr geübt, während die ge
wissen sind nachgehung zu werden. Um das weitere Zeit